

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2026

Das Kuratorium

CHRISTIAN KOBI

Curriculum

Das künstlerische Interesse von Christian Kobi (*1976) gilt der improvisierten Musik. Dabei erforscht er die Beziehungen zwischen Klang, Aktion, Geräusch und Stille. Seit mehreren Jahren erarbeitet er Performances für Saxophon solo und präsentiert diese an internationalen Konzertreihen und Festivals. Er ist Mitglied des Konus Quartetts mit Konzerttourneen und Auftritten an Festivals in Japan, Südamerika, Russland und Australien.

Christian Kobi ist Dozent für improvisierte Musik an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Auf Einladung hält er Gastvorträge, Seminare und Lehraufträge u.a. in Helsinki, Tokio und Budapest. Seit 2018 leitet er die Talentförderung am Gymnasium Hofwil.

2003 initiierte Christian Kobi das Festival für improvisierte Musik «zoom in», das er seit dem künstlerisch leitet. 2006 wirkte er an der Gründung des Labels «CUBUS RECORDS» mit, das sich für unabhängiges, zeitgemässes Musikschaffen einsetzt. 2018 wurde Christian Kobi der Musikpreis des Kantons Bern verliehen.

Qualifikation

Christian Kobi verbindet künstlerische Praxis, Vermittlung und Festivalarbeit. Seine langjährige Erfahrung als Musiker, Festivalleiter und Hochschuldozent sowie seine internationale Vernetzung machen ihn zu einem ausgewiesenen Kenner der zeitgenössischen, insbesondere der improvisierten Musik. Gleichzeitig ist er in Bern tief verwurzelt und mit der regionalen Musik- und Kulturszene bestens vertraut.

TAMRIKO KORDZAIA

Curriculum

Tamriko Kordzaia (*1970) hat sich bereits in ihrer georgischen Heimat einen Namen als Haydn- und Mozart-Interpretin gemacht. Nach ihrer Übersiedlung in die Schweiz führte sie diese Beschäftigung weiter, zunehmend rückte aber auch die zeitgenössische Musik in ihr Blickfeld. Dabei blickt sie weit über das Feld der Neuen Musik hinaus und arbeitet immer wieder auch mit Musiker*innen aus der elektronischen Clubmusik, aus der experimentellen Musik oder aus Jazz-verwandten Kontexten zusammen.

Musikfestival Bern

Tamriko Kordzaia erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und tritt regelmässig im In- und Ausland auf. Von 2008 bis 2023 war sie Mitglied des Mondrian Ensembles, mit dem sie im Jahr 2018 den Schweizer Musikpreis erhielt. Mit ihrer neuesten Formation Ensemble Kiosk erhielt sie 2023 das Zürcher Werkjahr. Tamriko Kordzaia hat zahlreiche Tonträger veröffentlicht. Sie ist Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2005 ist sie als Vermittlerin aktueller Musik in Georgien aktiv und wirkt dort (wie auch in der Schweiz) als Leiterin des Festivals «Close Encounters», das aktuelle musikalische Entwicklungen der beiden Länder aufgreift und zusammenführt.

Qualifikation

Neben ihrer eigenen pianistischen Tätigkeit hat Tamriko Kordzaia Erfahrung im Programmieren und Organisieren von Konzerten, ist Gründerin und Leiterin eines eigenen Festivals sowie Mitglied in diversen Gremien und Jurys. Sie unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste, ist gut vernetzt, kennt zahlreiche Komponist*innen und Interpret*innen aus enger Zusammenarbeit und unterhält Kontakte in die internationale Musikszene.

THOMAS MEYER

Curriculum

Nach dem Studium der Musikwissenschaft und der Literaturkritik an der Universität Zürich arbeitete Thomas Meyer (*1955) 32 Jahre als Musikkritiker beim Tages-Anzeiger. Jahrelang war seine Stimme auf SRF 2 Kultur zu hören. Heute ist er für diverse Zeitungen, Fachzeitschriften und Rundfunkanstalten tätig. Er veröffentlicht regelmässig musikwissenschaftliche Essays, insbesondere in den Bereichen Klaviermusik, Filmmusik und Neue Musik, er unterrichtet an der Volkshochschule Zürich und forscht an der Musikhochschule Luzern, er hält Einführungen für Konzertveranstalter, schreibt Programmhefttexte und war Fachexperte bei der Pro Helvetia. Er gehörte der Programmgruppe der Festivals Rümelingen an und wirkt in der Jury «Impuls Neue Musik» mit. 2016 lebte er dank eines Atelierstipendiums der Stiftung Landis & Gyr in London. Sein zentrales Arbeitsfeld ist die Neue Musik, doch führt ihn ein breites Interesse durch die ganze Klassik bis hin zum Mittelalter sowie in die Bereiche Improvisation, Jazz, Installation, Film und Multimedia. Thomas Meyer lebt in der Nähe von Zürich.

Qualifikation

Thomas Meyer blickt mit einem Œil extérieur aufs Geschehen, was ein wenig seiner früheren Rolle als Musikkritiker entspricht – zumal er ja kein Einheimischer ist, sondern ein von «Bern-Ost» Dahergelaufener. Ausserdem liebt er die ungewöhnliche Situation, das Experiment – mit einer Neigung zum erhellend-verwirrenden Essay – und das sind ja gerade die Eigenschaften, die auch das Musikfestival Bern auszeichnen.

Musikfestival Bern

VERA SCHNIDER

Curriculum

Vera Schnider (*1986) ist freischaffend tätige Harfenistin. Während ihrer Ausbildung auf moderner Harfe (Pädagogik- und Solistenmaster in Luzern und Detmold) spezialisierte sie sich auf die Interpretation zeitgenössischer Musik. In diesem Zusammenhang steht auch die Gründung des ensemble proton bern, das sie 2010 mitinitiiert hat und seither aktiv mitgestaltet. Der Begeisterung für historisch informierte Aufführungspraxis ging sie schon in ihrer frühen Ausbildung nach. Sie führte Vera nach Abschluss der modernen Studien an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie vier Jahre lang in verschiedenen Studiengängen die Interpretation von Musik des Mittelalters bis zur Romantik studierte und einen Master mit Auszeichnung erlangte. Nebst ihrer musikalischen Tätigkeit hat Vera während vier Jahren Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Bern studiert. Und sie ist abseits der Bühne in verschiedenen Posten im Hintergrund des Kulturbetriebs und als Pädagogin tätig. So veranstaltet sie als Co-Leiterin die Kappellenkonzerte Biglen, ist im Fachausschuss Musik von Basel mitverantwortlich für die Verteilung der staatlichen Kulturgelder und unterrichtet an der Musikschule der Schola Cantorum in Basel.

Qualifikation

In ihrem Berufsalltag verbindet Vera Schnider ihr Interesse für historisch informierte Aufführungspraxis mit Werken vom 14. Jahrhundert bis ins Heute. Sie pflegt ein international vernetztes Konzertleben und Kollaborationen mit Musiker*innen unterschiedlicher Genres. Ihr Engagement in Kulturpolitik und -management schult ihr Verständnis für künstlerische Ansprüche auf der einen und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen auf der anderen Seite.